



Unser Denkmal des Monats November 2021 | Kyritz

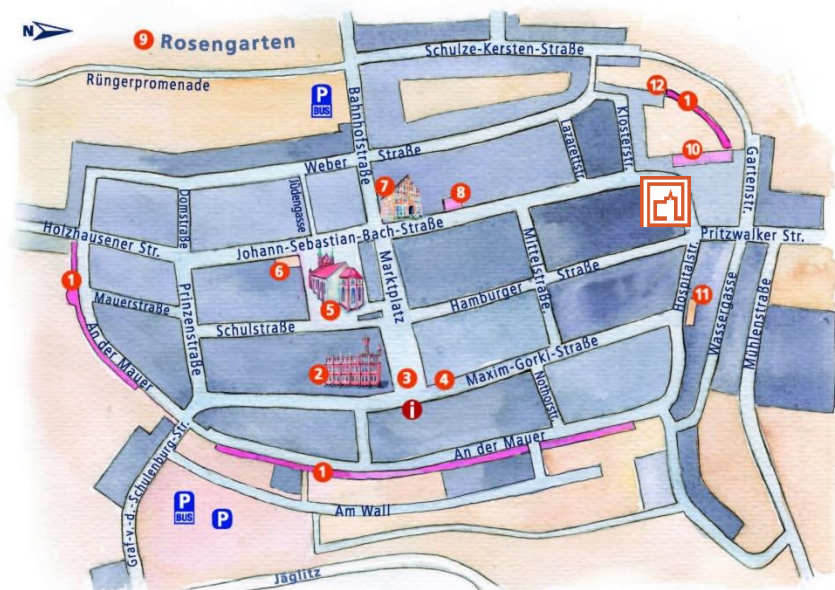
Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Vergangenheit mit Zukunft – Industriekultur in historischen Stadtkernen“

Sehenswürdigkeiten

Kyritz

- 1 Stadtmauer
- 2 Rathaus
- 3 Marktplatz, Friedenseiche
- 4 Berliner Volksbank
- 5 St. Marienkirche
- 6 Kirchenverwaltung
- 7 Fachwerkgiebelhaus
- 8 Fachwerkgiebelhaus
- 9 Rosengarten
- 10 Ehem. Franziskanerkloster
- 11 Ehem. St.-Spiritus-Hospital
- 12 Kleinsthäuser



Weitere Informationen: www.kyritz.de

Adresse	Johann-Sebastian-Bach-Straße 2 . 16866 Kyritz
Eigentümerin	Stadt Kyritz
Erbauungsjahr	nach 1854
Sanierungsjahr	2020/21
Ausführendes Büro	Architekturbüro Kühn-von Kaehne und Lange Waldmüllerstr. 7B . 14482 Potsdam
Auszeichnung	26. November 2021 . 11.00 Uhr
Ansprechpartner*in	Stadt Kyritz, Ines Huchel Marktplatz 1, 16866 Kyritz 033971-85254 . bauamt@kyritz.de



ews StadtSanierungsgesellschaft mbH
Rainer Lehmann 030-2938110 . info@ews-stadtsanierung.de

Objektbeschreibung

Als im Zuge der Festsetzung eines Sanierungsgebiets in der Altstadt Kyritz die dazu notwendigen Vorbereitenden Untersuchungen 1992 abgeschlossen wurden, war als wesentlicher funktionaler Missetand die auf dem ehemaligen Klostergelände bestehende Wäscherei und Vollreinigung identifiziert worden. Die Reinigungsfirma war von einem Berliner Unternehmer gekauft worden, der bereits einen Reinigungsbetrieb im ehemaligen West-Berlin betrieb. An eine Verlagerung des Betriebes – wie in den Vorbereitenden Untersuchungen ausgewiesen – war in den 1990er Jahren wegen befürchteter Arbeitsplatzverluste nicht zu denken. So wurden viele Jahre auf dem Standort nicht nur Textilien aus Kyritz und Umgebung, sondern auch schmutzige Wäsche aus Berlin gewaschen.

Der Reinigungs- und Wäschereibetrieb hat jedoch eine längere gewerbliche Vorgeschichte. Nach der Reformation, die in Kyritz – wie auch in Brandenburg – erst 1539 zur Auflösung des Klosters führte, war das Gelände für fast 300 Jahre von 1550 bis 1837 ein landwirtschaftliches Lehngut mit dem Namen „Klosterhof“. Nach 1837 erwarb die Kaufmannsfamilie Schnur das Grundstück mit Klausurflügel, Klosterhof und weiteren Gebäuden. Vermutlich in einem bereits 1552 erwähnten „Gewerkshaus so vornam Kloster“ vor der Ostseite des Klausurflügels, welches zuletzt als Stall und Scheune genutzt wurden, errichtete der Eigentümer eine Destillationsanlage mit angeschlossener Brennerei. Als die Gebäude zur Branntweinherstellung im September 1854 abbrannten, errichtete ein Angehöriger der Familie Schnur später das Klinkergebäude zur Herstellung von Branntwein und Essig sowie als Likörfabrik. Diese, jetzt Großdestillation genannte Produktionsstätte wird 1860 neu eröffnet und firmiert unter dem Namen „H. C. Schnur“, wobei H. C. für „HandelsCompagnie“ steht. Ein halbes Jahrhundert besteht das Unternehmen am Standort, bis ein neuer Besitzer das florierende Gewerbe an die Ecke Pritzwalker/Wilsnacker Straße in Kyritz verlegt. Der Stellmacher August Wietz erwirbt das Areal und verlagert die vom Vater gegründete Stellmacherei mit Wagen- und Kutschenbetrieb auf den Standort.

Es entstehen Stellmacherei und Polsterei und im Kesselhaus der ehemaligen Brennerei wird die Schmiede eingerichtet. Das großräumige Erdgeschoss der Alten Brennerei wird Verkaufs- und Ausstellungsraum für die in Spitzenzeiten bis zu 120 fabrikmäßig gebauten Pferdekutschen im Jahr. Nach der Inflation 1928/29 läuft die Kutschenproduktion aus, der Betrieb wird auf Autoreparaturen umgestellt und es kommen eine Autowaschanlage und Tankstelle hinzu. Das Unternehmen wird Werksvertreter von „Ford“ (LKW), später auch „Borgwardt“ (PKW) sowie BMW, DKW und NSU (Motorräder).

Nach dem Krieg ist das Unternehmen erst Vertragswerkstatt für die Personenwagen von DKW und für den F8 sowie später Wartburg 311 und Trabant 500. Aufgrund der mehr als 10 Beschäftigten wird die Firma



staatlicherseits als Industriebetrieb geführt. 1968 erfolgt die Umwandlung in eine Produktionsgenossenschaft (PGH) und 1983 die Verlagerung. Das Dienstleistungskombinat Kyritz (DLK) übernimmt den Standort für eine Großwäscherei mit chemischer Reinigung. Kunden sind nicht nur Privatpersonen und Betriebe, sondern auch die Garnisonen der in Wittstock und Neuruppin stationierten Roten Armee. Noch 1989 erfolgt die Privatisierung der Wäscherei.

Mit den in den 2000er Jahren intensivierten Überlegungen zur Umgestaltung des Klostersviertels in einen Kulturstandort begannen mehrfache Versuche der Betriebsverlagerung und des Erwerbs des Grundstücks durch die Stadt. Aber erst die Stilllegung des Betriebes am 31.12.2014 ermöglichte den Beginn der Planung zur Umnutzung der Alten Brennerei zur städtischen Bibliothek.

Damit kehren Bücher an einen Standort zurück, auf dem bereits im Mittelalter die größte Bücherdichte – nicht nur in der Stadt – bestand, denn die Klosterbibliothek muss nach überlieferten Erwähnungen beachtlich gewesen sein. Den nachreformatorischen Verlust kann die neue Bibliothek nicht ausgleichen, jedoch bildet sie einen neuen kulturellen Mittelpunkt, den alle bald nutzen können.

Textautor

Rainer Lehmann, ews StadtSanierungsgesellschaft mbH, Berlin

Höhe des Einsatzes
von Fördermitteln

3,1 Mio. €

Bild vor Sanierung



Dateiname

KYR_JSB_2.jpg

Bildautorin

ews StadtSanierungsgesellschaft mbH, Berlin



Bild nach Sanierung	
Dateiname	KYR_JSB2_Süd-Ansicht.jpg
Bildautor*in	Kühn-von Kaehne und Lange, Potsdam

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.reiseland-brandenburg.de/stadtkerne
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne